

die deutschen Fürsten und das ganze deutsche Volk, alle hielten dem Grafen Zeppelin. Wohl war der Graf zuerst tieftraurig gewesen, als er nur noch die Trümmer seines stolzen Fahrzeugs vor sich gesehen hatte. Als er aber nun erkannte, daß das ganze Vaterland für ihn und sein Luftschiff begeistert war, und daß ihm alle helfen wollten, da faßte er Mut und baute neue Luftschiffe. Schon im Jahre 1909 besuchte er mit einem solchen die Städte Nürnberg, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M. und das Rheinland. Und überall herrschte ein unbeschreiblicher Jubel, sobald das Luftschiff erschien. Ein anderes seiner Luftschiffe fuhr nach Metz, ein drittes nach Köln. Diese beiden Fahrzeuge sollen dort verbleiben und vom Militär zu Erkundigungsfahrten benutzt werden.

Nach Chr. Naujoks. (Dietz Lesebuch für Dhyrenen, Ausg. B.)

240. Eine Fahrt auf dem Rheine von Mainz bis nach Koblenz.

1. Es ist ein schöner Sommervormorgen. Sonntagsstimmung liegt über der Stadt Mainz, wo wir den Dampfer besteigen. Das dritte Glockensignal ertönt. Der Kapitän ruft durchs Sprachrohr in den Maschinenraum hinab. Die Dampfheise antwortet, zum Zeichen, daß der Ruf verstanden worden ist. Und schon setzen sich die Schaufelräder in Bewegung. Langsam treiben wir vom Lande. Leb wohl, goldenes Mainz mit dem stattlichen Dome!

2. Links und rechts treten die Felsen an den Strom heran; nur für die Straße und die Bahn ist auf beiden Seiten Platz übrig; dort braust ein Zug an uns vorüber, der im nächsten Augenblick in einem Tunnel verschwindet, da er sich nicht am Felsen vorbeidrücken kann. Hier treibt ein Floß von ungeheurer Länge; es bringt Schwarzwaldtannen und Bretter nach Holland. Langgestreckte Inseln liegen mitten im Strome, und viele Fahrzeuge durchkreuzen ihn längs und quer.

3. Doch jetzt die Augen rechts! Dort oben auf lustiger Bergeshöhe grüßt Schloß Johannisberg hernieder, vom Strome bis zum Schloß hinauf stehen auf den Terrassen die edelsten Rebstöcke. Auch die Pfirsiche und die edle Kastanie reifen hier unter dem milden Himmel, und der Walnußbaum liefert köstliche Ernten. Bald folgt Rüdesheim auf derselben Seite. Verglehe an Verglehe ist mit Weinlaub bedeckt; darüber hinaus ragt die hohe Gestalt der Germania, die das Niederwalddenkmal krönt. Mit der Krone in der Rechten und